

Der Weg zum Erfolg

Klaus Sarsky bietet Karriereberatung an

Von Thomas Saller

Dachau ■ Das mit einem Alter über 50 Jahren in beruflicher Hinsicht „der Zug abgefahren ist“, ist ein gängiges Klischee. Zu alt für Neuerungen, zu lange weg vom Beruf, heißen die Argumente der Arbeitslosen in diesem Alter. Die meisten geben frühzeitig auf – zu früh, wie Klaus Sarsky aus Günding meint. Der 41-Jährige Diplom-Soziologe bietet seit zwei Jahren eine Bewerbungs- und Karriereberatung an.

„Viele Leute vergessen, welche Qualifikationen sie eigentlich haben“, begründet Sarsky. Ein Buchhalter zum Beispiel ist nicht nur ein Buchhalter unter vielen, wenn er nebenbei ein Hobby, eine Qualifikation habe, die sich auch mit seinem Beruf verbinden lasse. „Engpasskonzentrierte Karrierestrategie“ nennt Sarsky das. Damit ließen sich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt enorm verbessern.

Neben der richtigen Wahl des Berufsschwerpunkts ist die Präsentation des Bewerbers wichtig,



Klaus Sarsky, ehemaliger Volleyballspieler beim ASV, bietet in seiner Agentur Bewerbungs- und Karriereberatung an. npj

sowohl in den Bewerbungsunterlagen, als auch – bei Erfolg – beim Bewerbungsgespräch. „Sich positiv zu verkaufen ist eine Kunst“ – eine Kunst, die sich erlernen lasse. Auch das bietet Sarsky seinen Kunden. Eine Verwandte habe sich einmal bei ihm beklagt, sie bekomme nur Absagen auf ihre Bewerbungen. „Sie dachte, es wäre aufgrund ihres Alters“, erklärt Sarsky. Nachdem er ihre Bewerbungsunterlagen in eine moderne, übersichtliche Form gebracht hatte, bekam sie ohne Probleme einen Job.

Sein Angebot, so Sarsky, gehe über den Service des Arbeitsamtes hinaus. „Schließlich kann ich jedem individuelle Beratung bieten.“ Er hilft dabei, neben den fachlichen Fähigkeiten auch Team- und Kommunikationsfähigkeit zu dokumentieren. Mit simulierten Bewerbungsgesprächen bereitet er seine Kunden auf den entscheidenden Moment beim zukünftigen Arbeitgeber vor. Natürlich ist sein Service nicht kostenlos. „Die Kosten für die Beratung sind aber eine Investition in die Zukunft.“

Dass Klaus Sarsky weiß, wovon er spricht, zeigt sein Lebenslauf. Der verheiratete Vater einer Tochter war zwei Jahre als wissenschaftlicher Assistent an der Universität der Bundeswehr, seit mehr als zehn Jahren ist er Bewerbungs- und Karriereberater am Olympiastützpunkt München, wo er ähnliche Aufgaben wahrnimmt, wie in seinem Nebenjob „Karriereberatung“. Auch Spitzensportler, die oft zwischen einem Leben im Sport und einem normalen Arbeitsleben wechseln müssten, bräuchten seine Beratung. Der überwiegende Teil der Sportler müsse beruflich Fuß fassen. Keine leichte Aufgabe, bei der Menge Trainingsstunden und mehreren Wochen Absenz im Jahr. „Da muss man dann schon seine Stärken ausspielen.“ Kontakt: 08131/25 16 77 oder -791 87.